Lokales.

— Sondermann für Möbel jeder Art.

— Frau Gus Neumann befindet sich zu Besuch bei Verwandten in Buffalo County.

□— Unser Herausgeber J. P. Windolph war diese Woche wiederum in Geschäften außerhalb der Stadt.

— Bei Theodor Böhm und Frau stattete vorletzte Nacht der Klapperstorch einen Besuch ab und überbrachte einen strammen Jungen.

— Gehet zu Wilhelm Schlichting wenn ihr ein gutes Glas Bier oder anderer Erfrischung bedürfet. Jederzeit freundliche Aufwartung.

— Irvin Metcalf ist aus der Grand Island Plumbing Co. ausgeschieden und werden seine bisherigen Theilhaber, George Pearson und R. D. Kingsbury das Geschäft weiterführen.

— Freund Claus Tagge ist wieder Farmer geworden, nachdem er so an die 20 Jahre Stadtsmann gewesen und bewerkstelligte dieser Tage den Umzug nach seiner bei Cairo gelegenen Farm.

— Frau Emil Cords feierte gestern ihren Geburtstag und hatten sich am Abend eine kleine Anzahl ihrer Freunde eingefunden, um das frohe Ereigniß mit einer entsprechenden Feier festlich zu begehen.

— Der kleine 2jährige Sohn von Hrn. und Frau Chas. Rollins kam auf irgendeine Art und Weise ohne Wissen der Eltern in den Pferdestall und wurde von dem sonst lammfrommen Familiengaul derart an die Wand gedrückt, daß der Kleine das Schlüsselbein brach.

— Herman Jürgens, welcher wohl vielen unserer älteren Lesern noch von früher her bekannt sein dürfte, befand sich diese Woche nebst seiner Frau hier zu Besuch bei der Familie seines Schwiegersohnes Wm. Heidkamp. Von hier aus reisten sie weiter nach Portland, Oregon, um dort ihren anderen Schwiegersohn, Hans Sievers, ebenfalls eine Visite zu machen. Herman ist immer noch der Alte und in den 16 oder 17 Jahren, da wir ihn nicht gesehen, ist er eher noch jünger geworden.

— Da ich, seit ich mein Bein in der Zuckerfabrik gebrochen, nicht mehr im Stande bin, schwere Carpenterarbeit zu thun, habe ich die Agentur von Dr. Rich's Magen- und Blutmedizinen übernommen. Alle, welche Magen- und Leberleiden haben, sollten diese Medizin probiren. Auch für Herzkrankheiten kann sie nicht übertroffen werden. Ich werde das ganze County durchreisen und bei jedem Deutschen vorsprechen.

Achtungsvoll
Henry Braun.

— Man sieht der Sommer neigt sich seinem Ende zu. Man merkt dies nicht blos daran, daß das Laub der Bäume sich heller färbt, die Blätter fallen und Nebel wallen—nein, auch die Sommerausflügler kehren zurück und das untrüglichste Zeichen: die Theatersaison fängt an und allwöchentlich dürfen wir uns wieder ein- oder mehrere Male an den Bildern ergötzen, die von der Bühne herab aus der Welt des Scheins uns das Leben wie es sein könnte (weniger wie es ist) widerspiegeln. In unserem hiesigen Opernhaus wird die diesjährige Saison nächsten Donnerstag Abend den 7. Sept. mit dem Zugstück „Arizona" eröffnet. Dasselbe ist unseren Theaterliebhabern noch von letztem Jahr so frisch in dankbarer Erinnerung geblieben, daß es auch heuer nicht verfehlen wird, ein volles Haus zu ziehen.

— Nach einer längeren Krankheit infolge von Magenkrebs verstarb am Mittwoch Morgen im Alter von 64 Jahren Frau Elisa Ewoldt, Gattin von Kay Ewoldt. Die Verstorbene erkrankte an dem Leiden, welches ihren Tod herbeiführte, bereits im April und trotz bester Pflege verschlimmerte sich ihr Zustand von Tag zu Tag und bereits während der letzten zwei Wochen war die Auflösung stündlich zu erwarten. Frau Ewoldt, geb. Stüben, wurde am 15. November 1841 in Venzin, Holstein, geboren. Sie kam nach Amerika mit ihrem Bruder, Chas. Stüben, und ließen sie sich zuerst in Indiana nieder. In 1861 kamen sie hierher nach Hall Co. und im Jahre darauf reichte sie Hrn. Kay Ewoldt die Hand zum Bunde für's Leben. Der Ehe entsprossen elf Kinder, von denen bereits vier der Mutter in den Tod vorangingen. Die überlebenden, welche sämmtlich erwachsen sind und bereits selbst Familien haben, wohnen alle in hiesiger Gegend; es sind: Bernhard Ewoldt, Henry Ewoldt, Frau Minnie Stoltenberg, Julius Ewoldt, Frau Emilie Becker, Frau Clara Schimmer und Herman Ewoldt; außerdem hinterläßt sie ihren Gatten, Kay Ewoldt und einen Bruder, John Stüben, ihren Tod zu betrauern. Das Begräbniß findet heute Nachmittag vom Trauerhause, 3 Meilen südwestlich von der Stadt, aus statt. Den Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid.

Von einem Mob angegriffen

in einem Arbeiter-Aufruhr und geschlagen bis er ganz mit Wunden bedeckt war, wandte ein Chicago Straßenbahn-Condukteur Bucklen's Arnikasalbe an und bald war er wieder geheilt. „Ich gebrauche sie in meiner Familie," schreibt G. J. Welsch von Tekonsha, Mich., „und finde sie perfect." Einfach großartig bei Schnitt- und Brandwunden. Nur 25c in Buchheit's Apotheke.

Alle Zeitschriften und Bücher des In- und Auslandes in d. Exp. d. Bl.

— Die Mitgieber der hiesigen katholischen Kirche hielten am Mittwoch in Lion Grove ein Picnic ab.

— Nick Weinrich ist jetzt, seit Alfred Lederman seinen Laden aufgegeben, wieder in Glover's Grocery beschäftigt.

— Nächsten Sonntag und Montag Baseballspiele zwischen Grand Island und dem Omaha U. P. Shops Team.

— Wm. Stelk jr. ist diese Woche in Aurora, woselbst er bei der dortigen Countyfair das Amt eines Preisrichters inne hat.

— Chas Thompson ist von St. Paul wieder nach Grand Island gezogen und hat er sein Asyl im Krafthaus an West König Straße aufgeschlagen.

— Frau D. Saß, welche jetzt ihren Söhnen bei Palmer die Wirthschaft führt, befindet sich diese Woche hier bei ihrer Tochter Frau Ernst Senkbeil zu Besuch.

— Christ Mangelsen nebst Frau und Sohn Paul machten dieser Tage einen längeren Ausflug nach Clarks, woselbst sie der Familie von Hy. Mangelsen einen Besuch abstatteten.

— Wm. Sievers von Fort Calhoun war Ende letzter und Anfangs dieser Woche in Grand Island, um den Geburtstag seiner Mutter, Frau Theodor Sievers, feiern zu helfen.

— Eine Gesellschaft von drei Japanern befindet sich diese Woche hier in der Stadt, welche beabsichtigen in hiesiger Gegend 500 bis 1000 Acker Land zu pachten und darauf Zuckerrüben zu bauen.

— Vorgestern erhielt der hier an Süd-Wheeler Ave. einen Futterstall betreibende Ralph Hanna von Laramie, Wyo., ein Telegramm des Inhalts, daß Frank Hanna, sein Bruder, dort zu Schaden gekommen sei und in kritischem Zustand sich befände. Kurze Zeit darauf kam eine zweite Depesche, welche seinen Tod meldete. Ralph Hanna sowie der Vater, J. E. Hanna, reisten noch am selben Abend nach Laramie, um die Leiche des Verunglückten hierher zu bringen. Eine Depesche an die Omaha Bee berichtet, daß der junge Mann der sich auf der Heimreise nach Grand Island befand, als blinder Passagier mit einem Zuge mitfahren wollte, noch in den Yards zu Laramie überfahren und ihm der Schädel eingedrückt wurde. Noch ehe er starb kam er aber wieder zu sich und konnte angeben, wer er sei und wo seine Heimath.

— Ein Unglück eigener Art hatte am Dienstag unser früherer Fleischermeister und jetziger Farmer Wm. Meier. Er war dabei Heu zu stacken, wobei ihm Wm. Hübner half, indem letzterer ihm das Heu vom Wagen aus zureichte. Nun hatte Hübner vor mehreren Jahren ein Unglück, wobei ihm die eine Hand so verkrüppelt wurde, daß er nicht imstande ist, eine Heugabel so zu handhaben wie sich das gehört. Am Dienstag nun, derweil er hoch oben auf dem Wagen und Meier unten war, (man hatte wohl gerade einen frischen Stack angefangen) entglitt die Gabel seinen Händen, das schwere spitze Instrument traf Meier in die Seite und die Zähne drangen mehrere Zoll tief ein. Aerztliche Untersuchung, welche sofort angestellt wurde, stellte fest, daß keine inneren Organe verletzt wurden und so kann Wilhelm froh sein, daß die Geschichte noch so glücklich abgelaufen ist.

— Im Alter von etwas über 71 Jahren verstarb am Mittwoch Nachmittag im Hause seines Sohnes Henry Hermanu, an West Charles Straße, Hr. Peter Hermann sr. Ein Krebsleiden, welches eine Operation nothwendig machte, warf ihn bereits vor mehreren Monaten auf's Krankenlager, von welchem er sich nicht wieder erheben sollte; langsam siechte er dahin, bis vorgestern der Tod ihn von seinen Leiden erlöste. Peter Herman war aus Holstein gebürtig und kam in 1869 mit seiner Familie nach Amerika, wo sie sich zuerst in Davenport, Iowa, niederließen. Im Herbst des darauffolgenden Jahres kamen sie hierher nach Hall County, wo sie sich auf einer Farm südlich von Wood River ansiedelten. Diese Farm verkaufte Hr. Hermann späterhin und zog in die Gegend von St. Libory, wo er ebenfalls die Farmerei betrieb. Als vor etwa 6 Jahren seine Gattin starb, kam er nach der Stadt und hier hat er seither gewohnt. Er hinterläßt fünf Söhne seinen Tod zu betrauern: John, Fred, Henry, Peter und William Hermann. Das Begräbniß findet heute Nachmittag vom Sterbehaus an West Charles Straße aus statt. Sei ihm die Erde leicht!

Zur Notiznahme!

Dem Publikum Grand Island's und Umgegend im Allgemeinen und meinen Freunden im Besondern wünsche ich hiermit bekannt zu machen, daß ich am Samstag den 2. September meinen neuen Laden an Ecke 2ter und Wheeler Straße mit einem vollen Lager frischer Staple und Fancy Groceries, sowie Porzellan- und Glaswaaren eröffnen werde. Farmer sind gebeten, Butter und Eier und andere Produkte hierherzubringen. Allen freundliche, reelle und prompte Bedienung zusichernd, bittet um geneigten Zuspruch

Ferdinand Seebohm.
Bell Phone Black 409, Independent 409.

Das Hochzeitsbad.

Eigenartige Vorfeierlichkeiten bei Trauungen in Nordbulgarien.

Einer der originellsten Gebräuche in Nordbulgarien ist das sogenannte Hochzeitsbad. In allen orthodoxen Ländern wird der Sonntag mit Vorliebe zu den Hochzeitsfeierlichkeiten bestimmt. Gewöhnlich wird am Donnerstag vorher die Braut in's Dampfbad geführt, geleitet von ihren und ihres Bräutigams weiblichen Verwandten, sowie von allen ihren Freundinnen. Die Baderäume sind schon vorher gemiethet; es sind meistens aus der Türkenzeit stammende Badeanstalten, die aus einem Marmorbecken und den darumliegenden Zimmerchen bestehen. Sind alle Vorbereitungen zu den Feierlichkeiten getroffen, so beginnt eine in den Nebenräumen untergebrachte Zigeunerkapelle ihre fröhlichen Tanzweisen, nach deren Klängen die Badegesellschaft die Braut zum Horotanz auffordert, dem sie selbst mit Begeisterung im Wasser huldigt. Man verbringt dann den ganzen Tag im Bade, theils badend und essend — ein kostbares Mahl wird in kupfernen Schüsseln schon vorher hingebracht —, theils sich dem orientalischen dolce far niente (süßem Nichtsthun), dem sogenannten Kef, hingebend. Zum Schluß wird die Braut mit Rosenöl und Rosenwasser besprengt, und erst spät in der Nacht tritt man den Heimweg an. Die Gesichtsfarbe der Heimkehrenden ist durch die starke Hitze im Bade die eines heißgesottenen Krebses, und manche hat sich durch den plötzlichen Temperaturwechsel, besonders zur Winterzeit, eine schwere Erkältung, oft auch den Tod geholt.

Samstags folgt dann in derselben Weise die Säuberung des Bräutigams, zu der als Gäste die männlichen Freunde und Verwandten desselben eingeladen werden. Jeder der Gäste gibt sich die größte Mühe, den angehenden Ehemann durch Reiben und Massiren so blank und gelenkig wie möglich zu machen. Am Sonntag endlich, früh am Morgen, bringt der Bruder oder irgend ein männlicher Verwandter der Braut dem Bräutigam ihr Hochzeitsgut, das aus einer Truhe von Rosenholz besteht und worin sich ihre Wäsche und Kleider befinden. Der Ueberbringer setzt sich sodann auf diese Truhe und verläßt seinen Sitz nicht eher, als bis ihm der Bräutigam ein Baargeld von 10 Silberpiastern ausgehändigt hat. Für die Erwerbung der Braut mußte er schon vorher seinen Schwiegereltern eine Summe auszahlen, die sich nach seinen Vermögensverhältnissen richtet. Nach diesen Vorfeierlichkeiten kann dann die kirchliche Trauung beginnen.

Der schlaue Imker.

Einem Imker in Nienburg, Hannover, waren öfters Bienenvölker gestohlen worden. Alles Anzeigen und alles Aufpassen half nichts. Der Bestohlene war ein Menschenkenner und spekulirte auf den Aberglauben. Er griff sich einen fremden Handwerksburschen auf, hatte eine lange heimliche Unterredung mit ihm, gab ihm einen Thaler und ließ ihn am Sonntagmorgen mit einem zugebundenen Bienenkorb auf dem Rücken in einiger Entfernung von seinem Bienenstande stehen. So war's verabredet. Der Mann stand nach Kirchenanfang bis elf Uhr Vormittags, als die Leute aus der Kirche kamen. Verwundert blieben Männlein und Weiblein stehen und schauten den Fremden mit dem Bienenkorb an, der wie festgewurzelt dastand. Der Imker stand, gemüthlich seine Piepe rauchend, am Bienenstand. „Nachber, wat is düt, un wat schall datt bedüden?"—„Oh, wider nix, nich, dat if'n Deef, de het mi Immen stalen."—„Worüm steiht he denn aber da?"—„Oh, ick hebb em bannt," meinte unser Imker und wies mit der Pfeifenspitze auf den „Bienendieb." Nun war die Sache den Leuten klar, ein Gruseln ging ihnen den Rücken herunter und scheu blickten sie zu dem Hexenmeister hin, der solche Dinge verstand. Ein altes, gutherziges Weiblein mit dem Gesangbuch in der Hand trat nun zu dem Imker heran und bat ihn: „Nachber, nu lat em loopen, he het jo nu sin Deel."—„Na, wenn ji meent, denn schall en dat noch mal so hengahn," sprach's, ging auf den „Gebannten" zu, holte seinen „Bannzettel" aus der Tasche und las halblaut die beschwörende Formel ab; dann machte er drei Kreuze über den „Gebannten," und damit war der „Bann gebrochen." Der „Dieb" hatte plötzlich den Gebrauch seiner Glieder wieder, jäh ließ er den Bienenkorb fallen und rannte wie besessen durch den Obstgarten in's freie Feld. Im ganzen Dorfe aber wurde noch nach Wochen die gruselige Geschichte immer und immer wieder erzählt, aber dem schlauen Imker wurde niemals mehr ein Bienenkorb gestohlen.

Eine sechs Meilen lange Petition ist von der British National Canine Defense League zur Unterstützung einer Gesetzesvorlage eingereicht worden, welche das Verbot der Vivisektion bei Hunden bezweckt.

Der Biber kommt in Deutschland noch wild vor in den Elbauen der Provinz Sachsen, wo alles dafür geschieht, ihn zu schonen und zu erhalten, und außerdem wohl auch in Bayern noch an der Salzach.

Beatrice-Correspondenz.

Beatrice, den 29. Aug., '05.

Verehrte Redaktion!

Leicht ist es nicht, bei der Hitze Neuigkeiten aus dem Aermel zu schütteln, besonders wenn sich keine ereignen.

Etwas Leben wird in die Bude gebracht durch den Krakehl über den sogenannten „Brückenschwindel." Und auch diese Sensation ist so eine merkwürdig nichtbegeisternde, daß man sie gnadenlos beim Kragen nehmen, sans facon in einen Knäuel wickeln möchte und an die frischgestrichene Wand werfen, damit doch ein Fleck hinterbleiben dürfte. Um mir Gewißheit zu verschaffen, wandte ich mich an meinen alten Freund Hrn. Randall, der ein Mitglied des Supervisoren-Rathes ist und schon verschiedene Termine ein solches gewesen, und fragte ihn um Aufschluß. Grob wurde er zwar nicht, aber seine Manieren waren auch um kein Haarbreit polizeilich-cordial, als er mir sagte: „Mr. Kühl, ich darf nichts sagen, ehe der offizielle Bericht des Vermessers eingehändigt worden, aber das dürfen Sie Ihren Lesern unverblümt mittheilen, daß ich die Ueberzeugung hege, daß der Brücken-Contrakteur, Hr. Sparks, eher zu wenig, als zu viel für seine Arbeit verlangt hat. Und Spitzbuben gibt's im Supervisoren-Rath überhaupt nicht." Und dem Manne glaube ich.

Aber wenn die erwählten Beamten so definitiv sind, bei den nichterwählten steht's anders. Von der vierten Ward wäre ein Stück zu erzählen, das einem Theaterdichter das beste Material zu einem tragi-komischen Schauspiel gäbe. Ein guter Freund hat mir mitgetheilt, und Ihnen erzähl ich's unter dem Siegel tiefster Verschwiegenheit, daß sich in der 4ten Ward nur 93 Kandidaten für County-Aemter befinden. Gott der Gerechte! wird es lebhaft auf dem Salt River werden nachdem die County-Convention sich vertagt.

Also Neuigkeiten gibt's keine. Na, ahmen wir mal dem alten Menschenkenner und Dichter Göthe, nach und „greifen hinein in's menschliche Leben" denn „wo man's angreift, ist es interessant." Also greifen wir. Ich halte das Deutschthum Beatrice's am Schopf. Sehr interessanter, wenn es einig wäre. Aber es ist nicht, auch nicht uneinig, denn ein wirklicher Versuch zur Einigung ist nie gemacht worden. Wer sind nun die Repräsentanten dieses Elementes? Ich weiß es nicht „greife" also hinein. Da bleibt mir ein Fetzen an der Hand hangen und der klingt wie alte Märchenmusik: „Schuster, Schneider und auch Vagabunden." Aha, also etwas Faßbares! Nun nehmen wir mal die Schuster und Schneider und lassen die „Vagabunden" ungestört weiter laufen. Wen fischen wir da heraus? John Kleeman, Ernst Schäkel, P. Kahnen und John Willmschen als Schuster und Wm. Nieman, J. F. Willmer, H. Wippermann und Phil. Naumann als Schneider. Na, gut. Haben die dem deutschen Namen jemals Unehre gemacht? Nie, und obgleich ich kein Prophet, noch der Sohn eines Propheten bin, soviel steht sicher: die werden nie einen Namen hinterlassen, dessen sich ihre Kinder schämen müssen. Glaube auch freilich nicht, daß irgend einer von diesen jemals als Millionair sterben wird. Eins aber lasse sich Jeder gesagt sein: Dem unverfälschten deutschen Handwerkerstande hat es die deutsche Sprache zu verdanken, daß sie in Amerika festen Fuß gefaßt. Der Rest ist Schweigen.

Ihr ergebener Correspondent
Ernst Kühl.

Ursache von Schlaflosigkeit.

Unverdaulichkeit stört beinahe immer mehr oder weniger den Schlaf und ist oft die Ursache von Schlaflosigkeit. Viele Fälle sind dauernd von Chamberlain's Magen- und Lebertäfelchen geheilt worden.

Planen Sie eine Geschäfts- oder Vergnügungsreise von Chicago nach Buffalo, New York, Boston oder irgend einem Punkt im Osten, dann solltet Ihr Aufschluß suchen bez. der vortrefflichen von der Nickel Plate Bahn mit ihren täglichen Expreßzügen geleisteten Dienste. Farbige Porter haben die Aufsicht in den Waggons und es ist deren Pflicht für den Comfort der Passagiere während der Reise zu sorgen. Besondere Aufmerksamkeit wird Damen und Kindern, sowie ältlichen Personen zutheil welche allein reisen. Keine Extrapreise auf irgend einem Zug der Nickel Plate Bahn. Amerikanische Clubmahlzeiten, von 35c bis $1.00, werden in Nickel Plate Speisewagen servirt. Ein Versuch wird zu Ihrer völligen Zufriedenheit verlaufen. Alle Züge gehen ab von der La Salle Straßen Station—einzigster Bahnhof in Chicago an der Hochbahnschleife. Sprecht vor bei oder schreibt an John Y. Calahan, Generalagent, 113 Adams St., Zimmer 298, Chicago. 1—5

$50.00 für die Rundfahrt—$50.00

nach San Francisco und Los Angeles, Cal.

Anläßlich zahlreicher in Californien abzuhaltender Conventionen, verkauft die Grand Island Route, beginnend mit dem 10. April und danach an gewissen Tagen bis zum 28. Sept. 1905 Rundreisetickets nach San Francisco oder Los Angeles, gültig für Rückreise bis zu neunzig Tagen vom Verkaufsdatum, zur Rate von $50.00. Diverse Routen erlaubt. Wegen Näherem bez. Ueberliegen, Zugdienst usw. sprecht vor beim nächsten Agenten oder schreibt an S. M. Adsit, G. P. A., St. Joseph, Mo.

Grand Island, Freitag 15. September

RINGLING BROS.

Größte
Schaustellungen
der Welt.

Und das prunkvoll strahlende, 1200 Darsteller aufweisende Schauspiel

THE FIELD OF THE CLOTH OF GOLD

Das am verschwenderischsten ausgestattete, üppigste, größte, kostbarste und ergötzlichste Bühnenstück, das je ersonnen wurde. 1200 Darsteller, 300 Tänzerinnen, ein Chor von 200 Stimmen, 2500 prächtige Gewänder. Eine ganze Bahnzugladung von Waffen, alterthümlichen Rüstungen, Ausstattungsgegenständen, Banner, goldene Behänge, Scenerien und Requisiten. Die Bevölkerung einer ganzen Stadt, ein halbes Tausend prachtvoll geschirrter Pferde. Ein blendendes Bild von Schönheit, Leben, Farben und Bewegung. Das größte Schaustück, das jemals entworfen wurde.

Ringling Bros. neuer, großer, sechsfacher Circus

mit 375 arenischen Künstlern, welche Alles vorführen, was in der Welt des Circuswesens neu, ungewöhnlich, sensationell, noch nicht dagewesen und interessant ist. 50 spaßhafte Clowns, 30 erstklassige Kunstreiter auf ungesattelten Pferden, 60 Akrobaten, mehr als 60 Aerobaten und ganze Truppen von Gymnastikern, Glieder verrenkenden Künstlern und anderen Spezialisten. Alle die besten und bedeutendsten Kunststücke der Welt in Verbindung mit der größten Schaustellung von abgerichteten Pferden, trainirten Elephanten und bewundernswerthen spielenden Thieren, die jemals zu sehen war. Sie bildet die größte und beste,

Die großartigste zoologische Sammlung der Welt.

Sie umfaßt über 100 Käfige und sonstige Thierbehältnisse, 40 Elephanten, eine ganze Karawane von Kameelen und Dromedaren; das einzige Paar ausgewachsener Riesen-Giraffen, die jemals in Amerika gesehen wurden; das einzige Rhinoceros in Gefangenschaft; die einzigen großen Nordsee Albino Eisbären; ein riesiges, 6 Tonnen schweres Nilpferd; sonderbares riesenbeohrtes afrikanisches Rüsselthier.

Jeden Vormittag um 10 Uhr, in jeder besuchten Stadt, der

Großartigste, längste, prunkvollste Straßenumzug,

der je gesehen wurde in Bezug auf Glanz, Pracht und Gepränge, die fabelhaften Aufzüge der alten Völker übertreffend und die ganze Welt in's Freie lockend, um seine Herrlichkeit zu bewundern. 85 Eisenbahnwagen. 1280 Personen. $3,700,000 Kapital angelegt. $7,400 tägliche Unkosten.

Eine 50 Cents Einlaßkarte giebt Zutritt zu Allem

Kinder unter 12 Jahren halber Preis.

Thüren geöffnet um 1 Uhr Nachmittags und 7 Uhr Abends. Vorstellungen beginnen um 2 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends.

☞ Einlaßkarten und numerirte reservirte Sitze sind zum Verkauf am Circustage in **Tucker & Farnsworth's Apotheke** zu genau demselben Preis der in den regulären Ticketwagen auf dem Circusplatz berechnet wird.

160 Acker gutes Farmland billig zu verkaufen. 20 Meilen von Sterling, Col. Hier bietet sich eine Gelegenheit wie sie sich nicht oft findet, eine gute Farm für wenig Geld zu erwerben und sich ein eigenes Heim zu sichern. $650 kaufen das Land und wenn Sie nicht Alles Baar haben, kann ein Theil stehen bleiben. Besitztitel ist klar. Nachzufragen im „Staatsanzeiger und Herold", Grand Island, Neb.

$8.35 Billige Excursionsrate nach Denver, Colo., via Union Pacific Bahn. $8.35

Sammlungsplatz:—Denver, Colo.
Begebniß:—National-Encampment G. A. R.
Verkaufsplatz:—Tickets verkauft für alle Züge am 30. und 31. Aug. sowie 1., 2., 3. u. 4. September mit Gültigkeit für Rückkehr bis zum 12. September.—Tickets können jedoch verlängert werden bis zum 7. Oktober indem man sie deponirt.

Grenzertag-Festlichkeiten in Cheyenne, Wyoming.

2., 4. und 5. September 1905.

Tickets verkauft nach Denver zur vorstehenden Rate sind gültig via Cheyenne auf der Hin- oder Rückreise sowie beide Wege (ebenso via Julesburg) und Ueberliegen in Cheyenne ist erlaubt und somit Gelegenheit gegeben, den Reproduktionen des Lebens und der Sports in der ersten Zeit des Westens beizuwohnen. Diese Tickets sind erster Klasse und gültig in Standard sowohl wie Touristen-Schlafwagen.

Züge nach Denver via Julesburg gehen ab von Grand Island um 11:40 Vorm. und 8:50 Abends, via Cheyenne um 1:10 Nachm. 8:50 Abends und 10:10 Abends.

Wegen Näherem spreche man vor in der Union Pacific Ticket Office oder spreche vor bei W. H. Loucks, Agent.

CASTORIA.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

THE NORTH WESTERN LINE

Special Reduced Excursion Rates

Richmond, Va., und zurück, Hinfahrtspreis plus $2.00. Zum Verkauf 8. bis 11. Sept.

Philadelphia, Penn., und zurück, Hinfahrtspreis plus $2.00. Zum Verkauf 14., 15. und 16. Sept.

Ebenfalls billige Raten nach Chicago, Milwaukee und Waukesha, Wis., St. Paul, Minneapolis und Duluth, Minn., Mackinac Island und Mackinaw City, Mich., Deadwood, Lead u. Hot Springs, S. D., und andere Wisconsin und Minnesota Resorts während dem ganzen Sommer.

J. A. Kuhn, A. G. F. & P. A.,
1201 Farnam St., Omaha.

Dr. Henry D. Boyden

Lokal-Chirurg der Chicago, Burlington & Quincy Bahn.
Untersuchungsarzt für das Ver. Staaten Pensionsbureau.
Arzt und Wundarzt, Augen-, Ohren-, Nase und Hals-Departement, St. Francis Hospital.
Chirurgerie und Frauenkrankheiten.
Brillen genau angepaßt.
Office: Ecke Pine und 3te Straße.
Wohnung: 121 Ost 2te Straße.
Grand Island, - - Nebraska.

Burlington Bulletin

von Rundreise Raten.

Chicago und zurück.....$21 15
täglich zum Verkauf.

St. Louis und zurück..... 19 70
täglich verkauft.

Salt Lake u. Ogden und zurück 30 50
täglich verkauft.

Grand Junction und Mack, Colo., und zurück..... 17 50
täglich verkauft.

Yellowstone Park, durch und Hotels, Kutsche und zurück..... 75 00

Detroit und zurück.....25 30
verkauft am 13.—14. August.

Pittsburg, Pa., und zurück..... 31 05
verkauft am 17. u. 18. August.

Kansas City und zurück..... 9 00
verkauft am 28.—31. August.

Richmond, Va., u. zurück..... 38 05
verkauft 8.—11. Sept.

Chattanooga, Tenn., u. zurück 29 20
verkauft 14.—16. Sept.

Philadelphia und zurück..... 37 05
verkauft 14.—16. Sept.

Cody, Wyo., Black Hills u. Hot Springs, S. D., halbe Raten den ganzen Sommer.

Milwaukee und Punkte im südlichen Wisconsin, Michigan Resorte am Michigan sowie Huronsee, Canada, Maine und Neu England, den St. Lawrence und Lake Champlain Regionen, täglich sehr niedrige Touristenraten.

☞ Wenn Ihr vorsprecht oder schreibt, es wird uns ein Vergnügen sein, Euch bez. Raten und Zugdienst zu informiren, eine Koje zu reserviren, sowie Euch die Reise so angenehm wie möglich zu machen.

Thos. Connor, Ticket Agent.

L. W. Wakeley,
Gen. Pass. Agent, Omaha, Nebraska.

Markt-Bericht.
Grand Island.

Weizen...per Bu.....	60
Corn .... „	41
Hafer.... „	20
Roggen.. „	43
Gerste ... „	23
Kartoffeln, „	35—40
Heu per Tonne.....	4.50
Heu in Ballen, per Tonne	5.00
Butter ..per Pfd.....	15
Eier....per Dzd.	13
Hühner, Alte per ℔	7
Hühner, junge „ „	9
Schweine....pro 100 Pfd	5.40
Schlachtvieh. „ „ „	2.50
Kälber. fette, pro Pfd.	3½—4